

# General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgesellschaft: Gr. Ulrichstraße 16, Ecke Landwehrstraße 12 bis 14 bzw. Küberstraße 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme: Gr. Ulrichstraße 16. — Fernsprech-Gesamtanummer 79-1  
Druckort: Halle. — Druckerei: C. B. Kreyer, Gr. Ulrichstraße 34 (Tel. Nr. 7981) und Braunschweig, 49 in Gleditschen (Tel. 1475). Verantwortlich für die Redaktion Hermann Brandes in Halle.

Nummer 278

Halle, Freitag den 2. November

1917

## Der neue Reichstanzler Graf Hertling.

(W. T. B.) Berlin, 2. November. Se. Majestät der Kaiser und König haben den Reichstanzler Dr. Michaelis auf seinen Antrag von den Ämtern als Reichstanzler, als Präsident des Königlich Preussischen Staatsministeriums und als Preussischer Minister der Auswärtigen Angelegenheiten unter Verleihung der Krone zum Großkreuz des Roten Adlerordens entbunden und zu seinem Nachfolger in diesen Ämtern den Königlich Bayerischen Staatsminister Dr. Grafen von Hertling ernannt.

Berlin, 2. November. In einem Handschreiben an Dr. Michaelis gibt der Kaiser der Hoffnung Ausdruck, daß er auch in Zukunft seine bewährte Kraft gern in den Dienst des Vaterlandes stellen möge. (Verl. Tagbl.)

## Generalfeldmarschall v. Hindenburg in Berlin.

Berlin, 2. November. Generalfeldmarschall von Hindenburg ist heute früh kurz nach 10 Uhr auf dem Anhalter Bahnhof hier eingetroffen. Der Generalfeldmarschall, der außerordentlich frisch und wohl aussieht, wurde von der schnell angesammelten Menge mit lebhaften Hochrufen begrüßt und begab sich in einem Automobil durch die heute wegen des Sieges am Tagliamento noch festlich geschmückte Stadt nach dem Generalfeldmarschallgebäude, wo er, wie bei früheren Gelegenheiten, Aufenthalt genommen hat. (Verl.-Anz.)

### Der Bericht der Obersten Seeresleitung.

(W. T. B.) Großes Hauptquartier, 2. Novbr.  
Italienische Front:

Langs des mittleren und unteren Tagliamento haben unsere Armeen mit dem Feinde in höchster Tätigkeit.

Italienische Brigaden, die auf dem Limes des Limes nach Standorten wurden durch Antritt zum Zurückgehen gezwungen oder gefangen.

Dem Feinde ist bis zum Oberitalischen Meer ist das feine Tagliamento-Ufer frei von Feinde.

Beständiger Kriegsschauplatz:  
Seeresonde Kronprinz Rupprecht.

Der Artilleriekampf in Plan der unteren Meer ist im Hinterland der Meer, insbesondere bei Dinnabio, hat sich zwischen dem Frontlinien Meer und der See im lebhaften feindlichen Strömungswasser auf unserer Kampfbühne.

Englische Verbände sind in mehreren Stellen der Front.

Seeresonde Deutscher Kronprinz.  
Am Cila-Meer-Strand und langs des Südens des Cila-Meer-Strand hat die Kampftätigkeit der Artillerie bedeutend zugenommen. Nach mehrstündigen Zusammenstoß griffen starke französische Kräfte bei Cila an. Der Angriff brach vor unseren Linien blutig zusammen.

Deutscher Kriegsschauplatz:  
Seine wichtigen Ereignisse.  
Mazedonische Front:

Kordewitsch im Monat wurde ein Vorstoß feindlicher Divisionen verfrüht abgewiesen.

Der Chef Generalquartiermeister: Lubendorff.

### Zum Eintritt Dr. Helfferichs.

Berlin, 2. November. Von parlamentarischer Seite erhielt das „Berliner Tageblatt“: Heber den Eintritt des Vizekanzlers Dr. Helfferich ist die formelle Entscheidung noch nicht gefallen, doch ist an seiner Verabschiedung nicht mehr zu zweifeln.

Nach die amtlichen Verhandlungen über die Verjüngung weiterer Parlamentarier in Reichs- und Staatsämtern sind noch nicht abgeschlossen, geschweige denn auch hier schon eine definitive Entscheidung gefallen. (Verl.-Tagbl.)

### Die preussischen Parteiführer bei Erzellenz von Reitenbach.

Berlin, 2. November. Die preussischen Parteiführer sind gestern von dem derzeitigen Vizepräsidenten des Staatsministeriums Erzellenz von Reitenbach zu einer Kundgebung über die innerpolitische Lage eingeladen worden. Von sozialistischer Seite wurde bei dieser Gelegenheit kein Vokal baran gemacht, daß man nur geringen Wert baran legen könne, nach getroffener Entscheidung gehört zu werden. (Verl.-Anz.)

### Die schwere Niederlage der Italiener.

Stockholm, 2. November. Die schwere Niederlage der Italiener hat natürlich in Schweden den größten Eindruck gemacht. Die Meinungen aller politischen Richtungen stimmen darin überein, daß die Bedeutung dieser Niederlage für Italien heraus. Es ist auffallend, daß keine einzige Zeitung weder die geringste Sympathie noch Mitleid mit den Geschlagenen zeigt. Der Militärkritiker von „Stockholm Dagblad“ erinnert anlässlich der erfolgreichen Ueberwindung des Tagliamento daran, daß der „Mare“ noch vor gar nicht langer Zeit von Garobans herrlichem Gedante, über Laibach in das Herz Vesterreich-Ungarns einströmten, schrieb. (Verl. Tagbl.)

### Die kostlose Flucht.

Wien, 1. November. Die „Wiener Allgem. Ztg.“ berichtet von der italienischen Grenze: Am Fußboden des Tagliamento hat sich die Menge der Flüchtenden italienischer Soldaten, darunter befinden den hochangesehenen Anführer, durchgeschlagen. Die gesamte Mannschaft hat die Geschäfte zum Teil im Stich gelassen und die Pferde zu ihrer Flucht benutzt. Ueberall sieht man Waffen und Munition, die die Flüchtenden fortgeworfen haben. Die Fliehigen sind dem Feinde völlig machtlos.

### „Verräter“ gesucht.

Lugano, 1. November. Die Luganer italienische Presse meint, bei den italienischen Katastrophen müsse es sich um ein Verräterwerk handeln. Die „Gazette Ticinese“ beauftragt die Sozialisten, Sozialisten und Nationalisten des Vaterlandes. Sie erhofft von Mussolati, daß er in schärfer Weise gegen den inneren Feind vorgehe, und den „Sannoneinfall“ in Italien zu verhindern werde. Die Deutschen dürfen nimmermehr die Mailand gelangen. Die „Viertel“ meint, niemals seit Kriegsbeginn hat weder in Gallien, Serbien noch in Albanien ein solches illegales Uebertrumpfen auf beständigem Gebiet, und solche Gelangnahme großen Stills hat. Unbegreiflich ist Garobans Verführung, der feindliche Antritt findet Italien wohlverbreitet und hart.

### Bermehrte U-Boot-Wirkung.

Vasel, 2. November. (Eigene Drahtmelbung.) Somo melbe aus Paris: Der Transportschiff „Vindland“ wurde torpediert. Eine 50 Mann werden vermisst. Das Schiff konnte aus eigener Kraft einen fremden Hafen anlaufen.

Vasel, 2. November. Laut „Neuer Züricher Ztg.“ melbe Somo aus Marseille, daß Kurierpost „Mascara“ aus Tunis ist mit Mann und Maus entgingen. Man lang feinerer Trimmer von dem Schiff.

Laut „Baseler Nachrichten“ melbe Somo, daß in der Ueberholerzeit noch große französische und die

### Italienische Handelschiffe vermisst.

ber- in den französischen und italienischen Häfen eingelaufenen Schiffe war in der Normandie die niederste seit Beginn des verhängnisvollen U-Boottages.

Die „Neue Züricher Zeitung“ berichtet aus dem Haag: In der Nacht vom 21. bis 28. Oktober sind 6 Dampfer in Amundsen eingelaufen gegen 12 in der vorerwähnten Woche.

### Wilsun zur Kriegserklärung an Vesterreich gedrängt.

Paris, 2. November. (Eigene Drahtmelbung.) Nach einer Meldung aus Newyork befehlt der amerikanische Verteidigungsminister Wilsun zu veranlassen, eine außerordentliche Kongresssitzung einzuberufen, um sofort Vesterreich den Krieg zu erklären.

Neuer wird beauftragt amerikanische Truppen an die italienische Front zu entsenden.

### Maura lehnt die Kabinettsbildung ab.

Vasel, 2. November. (Eigene Drahtmelbung.) Somo melbe aus Madrid: Maura hat es abgelehnt, das neue Kabinet zu bilden. Der König hat nunmehr Garcia Prieto damit beauftragt. Er empfangt baran Dato und wird heute General Wenker empfangen.

### Die russischen Zustände.

Jürich, 2. November. Schweizerblätter melden aus Petersburg: Die Regierung verhängt über das Donny-Kohlengebiet die Diktatur und ernannte Spezialkommissare mit außergewöhnlichen Befugnissen. Dazu bemerkt pessimistisch der „Reis Jarvis“: Auf welche Macht wollen sich diese stützen? Hier wie überall wird der Appell an die gute Gewissung und alles Zureden nichts nützen, um die Ordnung wieder herzustellen und die Wiederannahme der Arbeit zu sichern. Zu dieses Vort bereits am 2. Oktober davon unterrichtet war, daß die russische Regierung Kommunisten entbunden würde, so ist auch hier ersichtlich, wie sehr die Entene in russische Verhältnisse einwirkt. (Deutsche Tagbl.)

### Unsere Kämpfer in Ostafrika.

Hotterdam, 2. November. Amtlich wird aus Vombou gemeldet: Am westlichen Gebiet von Deutsch Ostafrika wurden die deutschen Streitkräfte im Bezirk Mlangane durch formidabile Bewegungen der belagerten und britischen Kolonnen vertrieben. Sie zogen sich bis in die Nähe von Mlangire am Uvumaluf östlich Mlangire zurück. Die Deutschen liegen zwei Kanonen im Stich. Die Engländer besetzten am 29. Oktober 2000, ein ziemlich wichtiges deutsches Verwaltungszentrum, 222 Meilen südöstlich von Kilima. 24 Deutsche wurden gefangen genommen. Aus zuverlässiger Quelle verlautet, daß die Verluste des Gegners in den jüngsten Kämpfen bei Mlangane ernst waren. (Verl.-Anz.)

### Eintritt des französischen Botschafters in Petersburg.

Bern, 2. November. (Eigene Drahtmelbung.) Einige Blätter sprechen die Meinung aus, daß Minister Ober, der in St. Petersburg nicht mehr persona grata sei, wieder auf seinen Posten nach Paris zurückkehren wird. Wie man in diplomatischen Kreisen vernimmt, dürfte der Aufenthalt Obers in Petersburg sein lang andauernd sein. Aus Alters- und Gesundheitsrücksichten (Ober ist seit 1906 in Petersburg und ist ein angebener Tischler) soll er nämlich in Mailand infolge der ihm eigenen Verhältnisse in letzter Zeit sich sehr vermehrenden Aufgaben der Botschaft einer jüngeren Kraft überlassen. Als Kandidat wird bereits Legationsrat Verdy, der Sohn des bisherigen Botschafters in Paris genannt.

### Die Stimmung in Amerika.

(Von unserer Berliner Redaktion.) Die Gesinnung eines großen Teiles des amerikanischen Volkes sind zweifellos ganz anders, als es die Entente presse darstellt. Einer Schilderung, die wir als unüberwindlich ansehen können, entbunden wir folgenden: Unmittelbar nach der Kriegserklärung war in Amerika von Kriegsgeschäften keine Spur vorhanden.

Es übernahm die Wertschätzung der amerikanischen Bevölkerung eine persönliche Angelegenheit des Präsidenten Wilsun sei, der für beständig erklärt wurde. Zunächst galt es also, den Krieg vor dem eigenen Volk zu rechtfertigen. Deshalb wurde behauptet, Amerika habe sich zum Eintritte entschlossen, um bei der zweiwöchigen Lage der Entente einen Sieg Deutschlands zu verhindern, der den Verlust von das am Deutschland zur Folge haben würde. Nachdem sich die Bevölkerung mit der Tatsache des Krieges abgefunden hatte, galt es, die nötige Kriegserklärung zu entflammen. Aber Vesterreich wollte sich nicht einfinden.

Am Gesamtteil der Einfindung der allgemeinen Verantwortlichkeit, namentlich leitend der Deutsch-Amerikaner, lebhafter Ueberland entgegengebracht, hellenweise sogar mit der Waffe in der Hand. In Newyork soll es aus britischen Jutamenen kommen sein, als die ersten Truppen nach Europa eingeschifft wurden. Ja, es soll sogar zu Ständen gekommen sein, bei denen Gedächtnisse eine Rolle spielten. Daß Amerika eine Million Soldaten nach Europa schicken könne, standt drüber kein Zweifel.

### Die feindlichen Seeresberichte.

Englischer Seeresbericht vom 1. November nachmittags. Während der Nacht war die feindliche Artillerie östlich und nordöstlich von Opaten tätig. Feindliche Truppenkonzentrationen in der Nähe von Vastendael wurden durch unser Feuer zertrümmert.

Frankösischer Nachmittagsbericht vom 1. November. Nördlich belgischer Artilleriekampfs am unteren neuen Zeebecken in Belgien und an der Meerfront. Ausgezeichnete verdrängte Einbrüche in die belgischen Linien bei Beldeneourt, südöstlich von St. Quentin, in der Champagne im Gebiet von Soissons, in den Argonnen bei Bolente und in den Ardennen nördlich von Nivern. Wir brachten 40 Gefangene zurück und fügten dem Gegner ernste Verluste an.

